

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

33ter Jahrgang.

— N^{o.} 31. —

2tes Quartal.

Wartburg den 18. April 1835.

O Stern!

O Stern an Ostern aufgegangen
Sey mir begrüßt in deiner Pracht!
In deinem ewig goldnen Prangen,
Du heller Stern in unsrer Nacht!

Sey mir begrüßt aus vollem Herzen,
Du, der das Grab durchbrochen hat,
Und mit dem Blute seiner Schmerzen
Gegründet eine Gottesstadt.

Die Wunden sind die rothen Pforten
Durch die bei Himmelsharmonie'n
Viel Gläubige aus allen Orten
In diese Stadt mit Freuden zieh'n.

Des Waldes Vögel sind die Ehre,
Die Orgel rührt der Morgenwind,
Weil sie zu deines Namens Ehre
Stets munter und gerüstet find.

Und schon die vielbewohnten Häuser,
Den herrlichsten Pallästen gleich,
Das sind des Waldes grüne Reiser,
Des Feldes Saat, das Schiff am Teich.

Du aber bist der Stern des Lebens,
Du leuchtest über deiner Stadt,
Du bist der König alles Strebens,
Der für die Unschuld Kronen hat.

Du bist der Vater aller Kinder,
Die gläubig auf zu dir ja sehn,
Selbst Sohn, der Retter aller Sünder,
Wenn sie dein Wort nur recht versteh'n.

—b—

E o d e s f a l l.

Montag den 13. d. M. starb hie-
selbst in einem Alter von 67 Jahren, die

vormalige Klosterjungfer Fräulein Aloise von Larisch.

Mit einem reinen, heitern Gemüthe, verband die Berewigte einen hellen und lichten Verstand, wodurch sie sich allgemeine Liebe und Achtung erworben hat. Eine weise Resignation auf die frühere Lebensweise und deren Gewohnheiten, benahm den neuen ungewohnten Situationen, in welche die Umstände sie versetzt hatten, das Schrofte des Contrastes, und sie wußte in die fremden Verhältnisse sich mit Leichtigkeit und Umsicht zu schicken und zu fügen.

Das contemplative Leben schleift nicht nur die rauhe Seite der gröbern Sinnlichkeit des Alltagslebens ab, sondern es stellt den Menschen, der sich der geistigen Beschauung widmet, auf den Standpunkt einer höhern Weltansicht, vermöge deren, die innere Nothwendigkeit der Weltordnung und des gesellschaftlichen Lebens ihr deutlicher und klarer werden. Mit dem Beschwichtigen oder gar mit dem Beseitigen der kleinlichen Anforderungen des eigenen Egoismus, tritt bei solchen reinen Naturen, eine allgemein umfassende Menschenliebe, an die Stelle der Selbstsucht und mit der Reinigung des Herzens veredelt und läutert sich zugleich der Verstand. Wer die Berewigte genau kannte wird die Wahrheit dessen an ihr bewährt gefunden haben, und wer sie deshalb liebgewonnen, wird ihr stets ein gesegnetes Andenken weihen.

Ratibor den 17. April 1835.

Pappenheim.

Theater-Nachricht.

Auf die mehrseitigen Aufforderungen von auswärtigen Theaterfreunden das Repertoire der hiesigen Bühne allwöchentlich in diesem Blatte bekannt zu machen, müssen wir bemerken, daß bei der Unbestimmtheit der Vorstellungen, und der Modificationen des Repertoires durch äußere

Umstände, woran die Direction selbst nicht einmal Schuld ist, eine solche Vorausbestimmung fast unmöglich gemacht wird. Hätte die Bühne einer größern Frequenz sich zu erfreuen, was bei ihren Bestrebungen ihr auch mit Recht sehr zu wünschen wäre, so würde die Direction auch mit mehr Festigkeit auftreten und ihrem Repertoire einen bestimmten Charakter geben können, so aber muß sie beständig hin- und herlaviren um irgend einen günstigen Wind zu gewinnen um nicht zu scheitern und völlig unterzugehen.

Für die nächsten Vorstellungen sind wir jedoch ermächtigt anzuzeigen;

am ersten Feiertag:

Die weiße Dame,
von Boieldieu.

Am zweiten Feiertag:

Goldschmieds Tochterlein,
von Blum, und
Rataplán,
von Pellniß.

Was diesen Vorstellungen einen besondern Werth verleihen dürfte, ist die eben erfolgte Ankunft des Hrn. u. Mad. Hanno und des Hrn. u. Mad. Eichenwald, denen ein sehr günstiger Ruf vorgeht und die in gedachten Stücken debütiren werden.

Die Redaktion.

Bekanntmachung:

Daß der im Amtsblatte Stück 15 angekündigte Verkauf von Holz im Posslauer Schlosshofe am 22. April c., aufgehoben worden ist.

Ratibor den 15. April 1835.

Der Königl. Kreis = Justiz = Rath

Fritsch.

Diejenigen Eltern, welche geneigt sein sollten, ihre Kinder unterzeichneter Anstalt

anzuvertrauen, werden ergebenst ersucht, dieselben bis zum 26. d. zu melden, da Montag, als den 27. April der neue Lehrkursus beginnt.

Ratibor den 17. April 1835.

Die Swidomsche Pensions-
und Unterrichts-Anstalt.

Verpachtungs = Anzeige.

In Folge hohen Auftrags des Königl. Ober-Landes-Gericht von Ober-Schlesien haben wir zur öffentlichen Verpachtung der den Freistellen-Besitzer Kabothschen Eheleuten zu Ostrog gehörigen, am linken Ober-Ufer bei Proschowik belegenen Wiese von circa 13 großen Scheffeln Flächen-Inhalt, — auf Ein Jahr — einen Termin auf den

23. April c.

Vormittags um 9 Uhr hieselbst ange-
setzt, wozu Pachtlustige mit dem Beisü-
gen eingeladen werden, daß die übrigen
Pachtbedingungen in termino festgestellt
werden sollen.

Schloß Ratibor den 15. März 1835.

Herzogliches Gerichts = Amt der Herr-
schaft Ratibor.

Am zweiten und dritten Feier-
tage als den 20. und 21. d. M. findet
bei uns ein Silberschießen statt, wozu wir
sowohl hierortige als auswärtige Schützen-
Freunde hiermit ergebenst einladen.

Zugleich bemerken wir, daß die ge-
wöhnlichen Warnungszeichen ausgesiekt
seyn werden, und jeder sich vor Schaden
selbst zu schützen habe.

Ratibor den 14. April 1835.

Die Schützen = Compagnie.

Ein unverheurratheter Gärtner wel-
cher zugleich der Drangerie und der Frei-
berei vollkommen vorstehen kann, wünscht
entweder jetzt oder auch von Johanni d.

ab einen Dienst zu bekommen. Der-
selbe ist mit guten Zeugnissen versehen
und kann sich über seine Kenntnisse ge-
hörig ausweisen. In der Hoffnung eine
baldige Anstellung zu finden, wird dersel-
be sich bestreben die Zufriedenheit seines
neuen Brodherrn durch den besten Fleiß
zu erwerben.

Die Redaction des Oberschl. Anzei-
gers weist denselben nach.

A n z e i g e.

Es ist ein auf der Malzgasse hieselbst ge-
gelenes Haus, vorzüglich wegen des darne-
ben befindlichen sehr geräumigen Schop-
pens und sonst für einen Tischler, Stell-
macher oder dergleichen Professionisten
geeignet, aus freier Hand sogleich zu ver-
kaufen, und das Nähere zu erfahren,

bei der Redaction des Oberschl. Anzeigers.

Ratibor den 6. April 1835.

Bei dem Dominio Ezerwenitz sind
einige hundert Scheffel gute Saamen-
Kartoffeln zu verkaufen; Kauflustige be-
lieben sich daselbst zu melden.

Die zu Gardawitz Pleßner Kreises
gehörige, bei Woschitz gelegene Brand-
weinbrennerei und das Brau = Urbar an
der Straße von Gleiwitz nach Pleß
und von Sohrau nach Nicolay und
Berun ist von Johanni dieses Jahres
an, anderweitig zu verpachten. Pachtlu-
stige wollen sich persönlich an das Domi-
nium Gardawitz wenden, und wird nur
noch bemerkt, daß die Brennerei mit vor-
züglich lebenden Wasser versehen und der
Ausshank durch das vorhandene Kirchspiel
nicht unbedeutend ist.

Gardawitz den 12. April 1835.

v. Witomsky.

Dienstgesuch.

Ein Wirthschaftsbeamte welcher seit 15 Jahren in einem und demselben Posten sich befunden und nur eingetretener neuer Verhältnisse seines Brodherrns wegen, jetzt seine Stelle verlassen muß, wünscht von Johanny oder auch schon von jetzt an, einen anderweitigen Posten zu erhalten. Mit dem besten Dienstzeugnisse versehen, hofft derselbe in jedem Dienstverhältnisse sich die Zufriedenheit seines neuen Brodherrn zu erwerben. Die Redaktion des Oberschl. Anzeigers weist denselben nach.

Ratibor den 14. April 1835.

Anzeige.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, aller feinen weiblichen Arbeiten, vorzüglich in Zurichtung feiner Wäsche, wohlkündig, welche in mehreren großen Häusern bereits beschäftigt gewesen, von guten Eltern, und stillem sittlichen Betragen, — wünscht in einer annehmbaren Condition bei einer guten Familie auf dem Lande oder in der Stadt, zu treten. — Auf portofreie Anfragen, ertheilt eine nähere Nachweisung derselben

die Redaktion des Oberschl. Anzeigers.

Ratibor am 12. April 1835.



Anzeige.

Es ist ein sehr guter Flügel, veränderungshalber, in einem sehr billigen Preise zu verkaufen; die Redaktion des Oberschl. Anzeigers weist denselben nach.

I Privatsecretair und

I Protocollführer

welche deutlich, richtig und schnell schreiben, auch gute Zeugnisse be-

sitzen, können sofort unter den vortheilhaftesten Bedingungen placirt werden durch

J. F. L. Grunenthal
in Berlin Zimmerstrasse Nr 47.

Anzeige.

Auf der Salzgasse No. 284 sind 2 Stuben vorn heraus, entweder einzeln oder zusammen nebst Zubehör vom 1. Juli d. J. an zu verniethen. Miethlustige belieben sich an mich zu wenden.

Ratibor den 14. April 1835.

Kramarczki.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Don 16. April 1835.	Nl. 1. 24	Nl. 1. 13 6	Nl. 1. 7 6	Nl. 1. 27	Nl. 1. 27
Höchster Preis.	1 24	1 13 6	1 7 6	1 27	1 27
Niedrig. Preis.	1 18	1 10 6	1 4 6	1 24	1 21